

# Guck!

20. Februar 2008 - Ausgabe I/ Jahrgang X



Ausbildung, Aktionen, Action: Beim Berufsorientierungstag am Stockacher Berufsschulzentrum erhalten Schüler jede Menge Infos.



Beim Berufsorientierungstag gibt es als Rahmenprogramm viele Sonderschauen: Im Textilarbeitsraum werden beispielsweise »Muster-tücher« bestickt. Seite 2

Das passende Styling für das Vorstellungsgespräch: Was bei einer Bewerbung zu beachten ist, erfahren Besucher auf dem Berufsorientierungstag in Stockach. Seite 4



## TOLLER TAG

Berufsorientierungstag am Stockacher Berufsschulzentrum.

SEITE 2

## FLOTTER FLITZER

Schüler vermarkten Fahrsimulator.

SEITE 3

## ORDENTLICHE ORGANISATION

»Orgateam« mit Plänen und Listen.

SEITE 4

## PACKENDER PIONIER

Alexander Bruttel mixt Ausbildung und Studium.

SEITE 5

## TREFFENDE TIPPS

Hilfe beim Bewerbungstraining.

SEITE 6

Ein »abgefahrenes« Gerät: An einem Fahrsimulator können Fahrer während des Berufsorientierungstages ihre Autotauglichkeit testen.

Seite 3



Ausbildungsberufe aus ganz unterschiedlichen Sparten werden auf dem Berufsorientierungstag präsentiert. Auch die Baubranche ist vertreten.

Seite 5



## Dufte Düfte

### Sinnieren über alle Sinne

Ihr Angebot ist duftig. Denn Benedicta Kolb bietet tolle Düfte. Und vieles mehr. Die Lehrerin und zwölf Schüler des Berufsvorbereitungsjahres und der Wirtschaftsschule wollen mit ihrer Sonderschau im Rahmen des Berufsorientierungstags alle Sinne ansprechen. Sinnvolles, Sinnliches und Sinnreiches dürfen Besucher erleben, die am Freitag, 22. Februar, zwischen 8 und 17 Uhr im Werkraum im Untergeschoss des Berufsschulzentrums vorbeischauchen. Das Motto lautet »Mit allen Sinnen genießen«, und dabei können Gäste schmecken, sehen, hören, fühlen und riechen. Besucher kommen leicht auf den Geschmack, denn es werden schmackhafte Espresso-Schokoladentrüffel gereicht. Zu sehen gibt es auch etwas: Bei der Herstellung von Badekugeln, Badekonfekt und Dekoideen dürfen Besucher zuschauen. »Mit kleinen Mitteln kann man viel machen«, erklärt Benedicta Kolb. Und eines gehört

gehört: Die Schüler im Alter zwischen 15 und 18 Jahren erläutern, wie Schokoladentrüffel zubereitet werden. Und sie klären auch über die Inhaltsstoffe von Badekugeln und Badekonfekt auf. Wer nicht nur hören will, kann auch fühlen – zum Beispiel ein Rosen-Wellnessbad. Fehlt noch das Riechen. Dafür sorgen die Wohlgerüche verschiedener Badekugeln. Sie duften nach Lavendel, Rose, Kaffee, Honig, Mango, Ringelblume oder Schokolade. Ein duftiges Angebot. Aber es ist nicht nur duftig, sondern viel mehr. Darum sollten Besucher nicht »verduften«, ohne die Sonderschau »Mit allen Sinnen genießen« erlebt zu haben. –sw  
Riechen, sehen, schmecken, fühlen und hören können Besucher während des Berufsorientierungstages von 8 bis 17 Uhr bei der Sonderschau »Mit allen Sinnen genießen« im Werkraum im Untergeschoss des BSZ-Neubaus. Der Weg ist beschildert.



**Kontakte knüpfen, miteinander ins Gespräch kommen, Infos über Ausbildungsberufe sammeln, mit Lehrlingen sprechen: Der Berufsorientierungstag am Freitag, 22. Februar, gibt eine Orientierung bei der Berufswahl.**  
swb-Bild: Weiß

## BOT-Steckbrief

Berufsorientierungstag auf einen Blick

**Veranstaltung:** Berufsorientierungstag (BOT),  
**Termin:** Freitag, 22. Februar, von 8 bis 17 Uhr;  
**Ort:** in der Sporthalle und dem Hauptgebäude des Berufsschulzentrums (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße in Stockach;  
**Veranstalter:** Ausbildungsbetriebe, der Verein »Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach«, die Berufsberatung der Arbeitsagentur Konstanz, die Handwerkskammer Konstanz, die Industrie- und Handelskammer Konstanz, Innungen, Verbände, der Arbeitskreis »Schule und Wirtschaft«, das Landratsamt Konstanz, Schulamt, BSZ;  
**Ziel:** Der »Berufsorientierungstag« ist eine Art Lehrstellenbörse. Schüler können sich an den Ständen

von Unternehmen und Verbänden über Ausbildungsberufe informieren. Kontakte für eine Lehre können geknüpft, konkrete Berufswünsche vertieft werden.  
**Weitere Informationen:** auf dem Veranstaltungsflyer und im Internet unter [www.bsz-stockach.de](http://www.bsz-stockach.de);  
**Angebote:** Bewerbertraining, heiße Tipps für die Bewerbungsphase, um 8.30 und 10.30 Uhr in OG 17;  
»Vom Auftreten bis zum perfekten Styling fürs Vorstellungsgespräch« um 9 Uhr und 10.30 Uhr in OG 19  
»Dresscode fürs Vorstellungsgespräch« um 11 Uhr und 14 Uhr in Zimmer OG 25;  
»Assessmentcenterworkshops« um 11 Uhr und 14 Uhr in W 2 im Werkstattgebäude;

Informationsstand zu den BSZ-Schularten;  
Vorstellung von Junior- und Übungsfirmen;  
**Sonderschauen:**  
»Mit allen Sinnen erleben« im Werkraum im Untergeschoss von 8 bis 17 Uhr,  
»Herstellung von Mustertüchern« von 8 bis 17 Uhr im Textilarbeitsraum im Erdgeschoss des Hauptgebäudes,  
»Nudelvariationen für uns alle« in der Küche im Erdgeschoss,  
Gelegenheit zu einer Fahrt auf dem Fahrsimulator in Zimmer OG 20,  
Gehirnjogging mit den Handelsassistenten im OG 20;  
**Neuer Service:** »Café Stuft« - Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle stellen sich zwischen 14 und 15 Uhr in den Räumen OG 25 und 19 vor,

## Markante Muster

Als Oma noch zur Schule ging...

Es ist ein kleines Kunstwerk. Ein rechteckiges Stück Leinwand, bestickt mit Buchstaben, Zahlen und dem Namen der Schöpferin. Eine Heidenarbeit war das, verrät Gerlinde Joos. Die Lehrerin hat das Stück Leinwand bestickt, und seither empfindet sie tiefes Mitleid mit den Schülern aus früheren Zeiten. Denn einst gehörte die Herstellung einer solchen Handarbeit, eines solchen »Mustertüchens«, zum Pflichtprogramm im Unterricht. Damit möchte Gerlinde Joos ihre Schüler nicht plagen, und darum zeigen sie im Rahmen des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 22. Februar, von 8 bis 17 Uhr einfache Varianten von »Mustertüchern«. Im Textilarbeitsraum im Erdgeschoss des BSZ-Hauptgebäudes können Besucher den 30 Schülern der zweijährigen hauswirtschaftlich-pflegerischen Berufsfachschule bei der Herstellung der Handarbeiten über die Schulter schauen.

ert, und auch der BOT möchte ihm die schuldige Reverenz erweisen. Das ganze Jahre über wird mit verschiedenen Veranstaltungen an Stockachs städtische Geburt erinnert, und ein Highlight im Festkatalog ist das historische Wochenende am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Juli. An diesen beiden Tagen werden Bürger historische Szenen aus der Stadtgeschichte auf verschiedenen Bühnen nachspielen. Eine Szene inspirierte Gerlinde Joos ganz besonders: Die Großherzogin Hilda von Baden besuchte 1913 eine Handarbeitsausstellung und kam auf dem Weg dorthin auch in Stockach vorbei. Die Fahrt führte die blaublütige Dame vom König-Platz bis zum ehemaligen Gasthaus »Hans Kuony«, dem heutigen Feuerwehrhaus. Das brachte Gerlinde Joos auf einen Gedanken: Was, so überlegte sie sich, mag die Großherzogin bei dieser Handarbeitsausstellung zu



**Das macht viel Sinn: Benedicta Kolb und zwölf ihrer Schüler möchten mit der Sonderschau »Mit allen Sinnen genießen« Sinnvolles bieten. Vor zwei Jahren hat die Lehrerin mit Jugendlichen beim Berufsorientierungstag »Nanafische« gebastelt, die nun den Innenhof im BSZ zieren.**  
swb-Bild: Weiß



**Lehrerin Gerlinde Joos und ihre Schüler zeigen am Berufsorientierungstag, wie »Mustertücher« hergestellt werden.**  
swb-Bild: Weiß

... Wetter wechselhaft  
Wochenblatt  
beständig ...

**Schule fertig – Und nun?**

**Ich bin neugierig, offen und teamfähig.  
Ich will Chancen, Freude am Beruf und Zukunft.**

**Dann komm zu uns.**

Werde: Bankkauffrau/-mann oder Bachelor of Arts (BA)

Du hast: - Mittlere Reife und BK I bzw. BK II  
- Abitur

Telefon: (0 75 51) 9 30-16 53 - [www.volksbank-ueberlingen.de](http://www.volksbank-ueberlingen.de)

**Volksbank eG**  
Überlingen - Innenstadt - Markdorf - Stockach

**Viel Spaß beim BOT in Stockach wünscht das Wochenblatt**

**Wir sind auch dabei und unterstützen den Berufsorientierungstag am 22. 2. 2008**



**Auf der Suche nach dem richtigen Beruf?**

Du kennst deine eigenen Stärken nicht so genau?  
Du weißt nicht, ob Du weiter zur Schule gehen sollst?  
Du weißt nicht, welcher Beruf der Richtige für Dich ist?  
Du brauchst Adressen, um Dich zu bewerben?  
Du weißt nicht genau, wie man sich bewirbt?

Egal, welche Fragen Du im Bezug auf Deine berufliche Zukunft hast, bei den Berufsberatern und Ausbildungsstellenvermittlern der Agentur für Arbeit Konstanz bist Du genau richtig.

**Agentur für Arbeit Konstanz**  
Tel.: 01801 / 555 111  
Mail: [Konstanz.Berufsberatung@arbeitsagentur.de](mailto:Konstanz.Berufsberatung@arbeitsagentur.de)



Eine Auswahl an fertigen »Mustertüchern« kann ebenfalls besichtigt werden. Alles ist echte Handarbeit. Echte Kopfarbeit hat Gerlinde Joos im Vorfeld geleistet. Auf die Idee mit den »Mustertüchern« kam sie durch das 725-jährige Stockacher Stadtjubiläum. Das wird in diesem Jahr gefei-

Gesicht bekommen haben? Worüber hat sie gestaunt? Was hat sie beeindruckt? Die Antwort: »Mustertücher«. Einst wichtiger Teil des Handarbeitsunterrichtes für Mädchen. Einst Übung für geschickte Hände. Und einst der Stolz jeder stützenden Hausfrau. Und nun der Stolz des BSZ. – sw



## Markt der Möglichkeiten

Gute Jobchancen im »Café Stift«

Wenn der Azubi in spe nicht zum Unternehmen kommt, dann kommt eben das Unternehmen zum Azubi. Diese einfache Formel stellte Karl Beirer, der Rektor des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ), auf, und zupackend

während des BOT in Zimmer OG 25 und Zimmer OG 19 im BSZ-Hauptgebäude eine Plattform, um sich vorzustellen. Das soll nach dem Vorbild einer Tischmesse geschehen: Jeder Jugendliche, erklärt Karl Beirer, bekommt

Zukunft gemacht. Vertreter von Unternehmen, die noch Auszubildende suchen, sollen nach der Vorstellung von Karl Beirer dort vorbeischaun und dabei im Idealfall einen neuen Lehrling finden. Betriebe, die beim Berufsorientierungstag nicht mitmachen, erfahren laut Karl Beirer über Presse und Öffentlichkeitsarbeit von dem neuen Serviceangebot. Unternehmen, die beim BOT dabei sind, wurden angeschrieben und auf das »Café Stift« aufmerksam gemacht. Auch die Jugendlichen wissen davon. Denn viele Schulen wurden in einem Schreiben gebeten, Schüler auf der Suche nach einer Lehrstelle zum Mitmachen zu bewegen. Das hatte Erfolg: 20 Jugendliche werden laut Karl Beirer beim »Café Stift« unter dem Motto »Starten statt warten« mit von der Partie sein. Zehn der Schüler stellen sich während des Berufsorientierungstages von 14 bis 15 Uhr im Zimmer OG 25 vor, die zweite Bewerberrunde geht zur selben Zeit in Zimmer OG 19 über die Bühne. Interessierte Ausbildungsbetriebe können dann in den Räumen vorbeischaun. Karl Beirer möchte mit dem »Café Stift« einen Markt der Möglichkeiten schaffen, der vieles möglich macht. -sw

Gas geben möchte die Firma »StartSmartSimulator« (»3S«). Daher starten die 15 Schüler, die dieses Unternehmen am Stockacher Berufsschulzentrum betreiben, mächtig durch. Sie wollen einen Fahrsimulator, den Mitfahrer aus einem ehemaligen Flugsimulator gebaut haben, vermarkten und legen darum noch einen Gang zu. Eine weitere »abgefahrene« Idee zur Imagepflege: Der flotte Flitzer wird auf dem Berufsorientierungstag am Freitag, 22. Februar, im Berufsschulzentrum vorgestellt. Besucher können sich in Raum OG 20 von 8 bis 17 Uhr an das Steuer des fantastischen Vehikels setzen und ein paar flotte Runden drehen. Dabei erleben Fahrer nicht nur den Rausch der Geschwindigkeit, sondern auch einen simulierten Rausch. Sie können sich nämlich verschiedene »Rauschbrillen« aufsetzen, die eine Fahrt unter Alkoholeinfluss suggerieren. So dient der Fahrsimulator auch der Aufklärungsarbeit, denn er demonstriert die Gefahren des Fahrens mit zuviel Promille im Blut. Sie sind zwar noch nicht auf der Zielgeraden, doch in den letzten Monaten sind die Betreiber von »3S« mit ihrem attraktiven Auto sehr gut ge-

## Gewaltig Gas geben

Prickelnder Pkw: Fahrsimulator startet durch



**Einsatz für ein flottes Fahrzeug: Die Verantwortlichen von »StartSmartSimulator« (»3S«) möchten den Fahrsimulator weiter vermarkten und stellen ihn auch auf dem Berufsorientierungstag vor. Die Anstrengungen, die die Schüler unternehmen, werden vom »Institut der deutschen Wirtschaft« in Köln begleitet.** swb-Bild: Weiß

Verfügung, auf Wunsch übernehmen sie auch die Anlieferung. 200 Euro pro Tag verlangen die 16- bis 18-jährigen Geschäftsleute für ihren rasanten Renner. Wenn er von einem dreiköpfigen Team betreut werden soll, kommen noch fünf Euro pro Person und Stunde dazu. Das sind sie auf alle Fälle wert, meinen die Schüler selbstbewusst. Denn die Mieter können mit dem Fahrsimulator ganz unterschiedliche Ziele erreichen - Kundenwerbung, Imagepflege, eine originelle Attraktion für Kunden- und Mitarbeitertreffen, Suchtprävention, Warnung vor Alkoholfahrten und Probefahrten für den Führerschein. Die Probefahrten hat »3S« längst hinter sich. Die Schüler von »3S« haben verschiedene Aktionäre gefunden, die einen Anteilsschein in Höhe von je zehn Euro erworben haben. Prominente wie Landrat Frank Hämmerle, der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung, die Landtagsabgeordnete Veronika Netzhammer oder Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz sind in das Projekt mit eingestiegen. So kamen 900 Euro an Grundkapital zusammen, die auch in die Vermarktung des Fahrsimulators gesteckt werden. So startet »3S« gut durch. -sw

**Unternehmen kommen mit Schülern ins Gespräch. So war es bisher auf dem Berufsorientierungstag. Nun wird etwas Neues versucht: Im »Café Stift« stellen sich Jugendliche auf der Suche nach einer Lehrstelle vor und werden an ihrem Stand von den Unternehmen besucht.**

ging er an die Umsetzung. Darum gibt es auf dem Berufsorientierungstag am Freitag, 22. Februar, ein neues Angebot - das »Café Stift«. Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz haben, können dadurch vielleicht doch noch zu einer Lehrstelle kommen. Im »Café Stift« werden die notwendigen Kontakte dafür gestiftet. Die »unversorgten« Jugendlichen erhalten

einen Tisch, an dem er Werbung für sich selbst machen kann. Wie er das tut, bleibt seiner Fantasie und Kreativität überlassen. Sinnvoll wäre es aber, den Berufswunsch durch ein Plakat klar deutlich zu machen, Bewerbungsunterlagen bereit zu halten, und verschiedene Präsentationsformen wie Flipchart oder Projektor zu nutzen. Denn im »Café Stift« wird

fahren. Sie haben bereits verschiedene »Mitfahrer« akquiriert, die den Fahrsimulator für Veranstaltungen buchen werden. So wird das grandiose Gefährt eine Woche lang bei der Stockacher Sparkasse in der Schillerstraße im Rahmen einer Aktionswoche zum Einsatz kommen. Und auch andere Unternehmen

fahren auf den Fahrsimulator ab. Verschiedene Firmen wollen das wendige Wägelchen unbedingt haben. Auch auf der »Didacta«, der Stuttgarter Bildungsmesse, machte der Fahrsimulator eine gute Figur. Die Verantwortlichen von »3S« stellen ihr schmackes Schmuckstück mit und ohne Betreuer zur

## Mit einem Lächeln in die Zukunft!

**DENTSPLY DeTrey bietet ein modernes Ausbildungskonzept mit internationaler Ausrichtung.**

Die DENTSPLY DeTrey GmbH Konstanz gehört zu DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen für zahnmedizinische Produkte und kann auf eine über 100-jährige Pioniergeschichte in der Zahnmedizin verweisen. Insgesamt beschäftigt der Konzern weltweit etwa 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 400 für DENTSPLY DeTrey in Konstanz arbeiten.

Als einer der marktführenden Global Player in der Dentalindustrie bietet DENTSPLY DeTrey in seinen Ausbildungsbereichen ein innovatives Programm mit internationaler Ausrichtung. Das Management ist überzeugt, dass ein hochspezialisiertes Unternehmen seinen technologischen Vorsprung und seine marktführende Stellung insbesondere durch die eigene Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte sichern kann. »Wir bieten unseren Auszubildenden ein hochwertiges und innovatives Ausbildungskonzept. So legen wir besonderen Wert darauf, dass die Auszubildenden schon frühzeitig in die relevanten Geschäftsprozesse integriert werden und

lernen Verantwortung zu übernehmen«, erläutert Katleen van Houdenhove, Ausbildungsleiterin bei DENTSPLY DeTrey. So wurde am Standort Konstanz im Jahr 2007 neben einem neuen Ausbildungsplatz für Maschinen- und Anlagenführer auch die Möglichkeit des Studiums

zum Bachelor of Arts (B.A.), Fachrichtung »Industrie« geschaffen. Darüber hinaus schlossen die ersten von DENTSPLY DeTrey ausgebildeten Industriekauffrauen mit Zusatzqualifikation »Internationales Wirtschaftsmanagement« ihre Ausbildung mit großem

Erfolg ab und wurden beide in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Gerade in den kaufmännischen Ausbildungsgängen wird - u.a. durch ein integriertes Auslandspraktikum - der Umgang mit internationalen Geschäftsbeziehungen erlernt, der im globalen Konzern DENTSPLY

von höchster Wichtigkeit ist.

Als einer der führenden Anbieter für zahnmedizinische Produkte unterhält DENTSPLY DeTrey Geschäftsbeziehungen in 180 Ländern, in denen die Menschen dank den Produkten von DENTSPLY schöner lächeln können.

Über 2.000 aktive Patente sprechen für einen hohen Grad an eigener Entwicklung und Innovationskraft, und auch in Deutschland vertraut eine Vielzahl der praktizierenden Zahnärzte auf die Produkte und Dienstleistungen von DENTSPLY DeTrey.



### Gemeinsame Zukunft ist unsere Perspektive

Sie wollen die Grundsteinlegung für Ihre Zukunft engagiert angehen und mitgestalten?  
Dann haben wir genau das Richtige für Sie!

**Wir bieten folgende Ausbildungs- und Studienplätze:**

- Bachelor of Arts (B.A.), Fachrichtung Industrie (m/w)**
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w), Schwerpunkt Lebensmitteltechnik**
- Chemikant (m/w)**

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich ausführlich auf unserer Homepage über Ihren Traumberuf und die praktische Ausbildung in unserem Unternehmen.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Van Houdenhove (Tel. 07531/583-119) gerne zur Verfügung.

DENTSPLY DeTrey gehört zu DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen in der Dentalbranche. Insgesamt engagieren sich mehr als 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 120 Ländern für DENTSPLY. Wir wollen zum Nutzen von Anwendern und Patienten überall Lösungen »For better dentistry« anbieten und durch die Optimierung unserer globalen Ressourcen führend in Innovation, Qualität und Service sein.

An unserem Produktionsstandort in Konstanz und dem europäischen Distributionszentrum in Radolfzell beschäftigen wir 400 Mitarbeiter. Mit eigener Forschung & Entwicklung und Produktion entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Produkte, die der Zahnarzt einsetzt, um Zahnkrankheiten vorzubeugen oder zu heilen.

DENTSPLY DeTrey GmbH  
Human Resources  
De-Trey-Straße 1  
D-78467 Konstanz  
Tel. (07531) 583-0  
e-mail: karriere@dentsplyde  
www.dentsplyde

For better dentistry  
**DENTSPLY**



## Ein Tupfer Kosmetik

Knalliger Lippenstift. Nicht ratsam. Pinkfarbene Fingernägel. Besser nicht. Dicke Balken aus Kajal unter den Augen. Sein lassen. Beim Vorstellungsgespräch sollten Bewerber nicht zu tief in den Schminktopf greifen. Das Styling muss zum Typ passen. Personen dürfen nicht angelehnt wirken. Damit das Make-up und vieles Andere beim Vorstellungsgespräch nicht daneben gehen, gibt es auf dem Berufsorientierungstag einen Workshop zum Thema »Vom Auftreten bis zum perfekten Styling fürs Vorstellungsgespräch«. In Zimmer OG 19 können Teilnehmer um 9 Uhr und 10.30 Uhr lernen, wie sie am besten neue Gesichtspunkte bekommen, ohne dabei zu dick aufzutragen. Die Workshops dauern jeweils etwa 30 Minuten. Die Tipps werden von Experten geliefert: Lehrkräfte, die im »dm-Drogeriemarkt« eine Ausbildung zu Drogeisten machen, klären Workshop-Teilnehmer über das passende Aussehen beim Vorstellungsgespräch auf. Denn, so BSZ-Rektor Karl Beier, neben der umfangreichen Information über den Wunscharbeitgeber ist auch ein sorgfältiges Styling für ein Bewerbungsgespräch wichtig. Und da der Berufsorientierungstag auch eine berufliche Orientierung bieten möchte, können sich Workshop-Teilnehmer zusätzlich über den Beruf des Drogeisten informieren. -sw

Mehr zu diesem Tätigkeitsfeld steht auch im Internet unter der Adresse [www.erlebnis-ausbildung.de](http://www.erlebnis-ausbildung.de). Die Workshops finden in Zimmer OG 19 um 9 Uhr und 10.30 Uhr statt.



Beim BOT klappt alles gut. Normal? Nein. Das liegt auch an der Arbeit des »Orga-Teams« aus Schülern von Berufsfach- und Wirtschaftsschule.

# Organisation ist ihr Geschäft

»Orga-Team« sorgt dafür, dass der BOT läuft

Beim Berufsorientierungstag am Stockacher Berufsschulzentrum klappt alles gut. Jede Firma hat ihren Stand. Jeder Teilnehmer weiß, wo er hin muss. Besondere Wünsche wie der nach einem Overheadprojektor wurden berücksichtigt. Eigentlich logisch. Völlig normal, dass alles funktioniert. Das läuft doch von selbst. Von wegen. Das ist das Ergebnis harter Arbeit. Arbeit, die auch von einem engagierten »Orga-Team« aus Schülern von Berufsfach- und Wirtschaftsschule am BSZ erledigt wurde. Ihre Spezialität: Organisation. Viel Licht. Ein Platz unter einem Fenster. Ein Projektor. Viele Stellwände. Die Firmen haben für ihre Teilnahme am

Berufsorientierungstag einige Wünsche. Eduard Schreiber, Ralf Höß, Christian Bischoff und Frederic Timm sorgen dafür, dass sie in Erfüllung gehen. Sie haben Standpläne erstellt, die Wünsche der Firmen gesammelt, eingehende E-Mails bearbeitet und Listen gemacht. Die Zufriedenheit der Aussteller ist ihr Geschäft. Oguzhan Bahar, Angelo Nicoletta, Michael Kopf und Patrick Michels machen sich dagegen für die Besucher stark. Sie haben verschiedene Schulen auch in Stockach, Zoznegg, Steilkingen und Messkirch besucht und dort die Werbemittel für den BOT gerührt. Aktives Marketing gemacht - Flyer verteilt, Fragen in den Klassen beantwortet, Schüler über die

Bedeutung des Berufsorientierungstages aufgeklärt. Gut gemacht. Die Vorbereitung ist bestens. Doch dann stehen die Schüler während des BOT an den Ständen und wissen nicht, was sie die Vertreter der verschiedenen Unternehmen fragen sollen. Auch für dieses Problem hat das findige »Orga-Team« eine Lösung gefunden: Sie haben ein »Paper« mit Schlüsselfragen erarbeitet, die die Schüler stellen könnten. Beispiele - Welcher Abschluss ist für einen Ausbildungsberuf nötig? Wie lange dauert die Lehre? Oder wie hoch sind die Übernahmechancen? Nach dem BOT ist vor dem BOT. »Feedback« und Nachbearbeitung sind wichtig. Das

weiß auch das »Orga-Team«. Darum haben Heiko Greuter, Khalil Medeni und Sonja Wochner einen Fragebogen ausgetüftelt, der den Teilnehmern zum Abschluss überreicht wird. Da können sie dann angeben, ob sie mit dem Standplatz zufrieden waren, wie ihnen der Flyer gefallen hat und ob sie noch Verbesserungsvorschläge haben. Wichtige Anregungen für den BOT 2009. Denn nur zufriedene Aussteller kommen wieder. Darum werden Charlen Bageritz und Sigrid Friedrichs vom Pressteam ein Dankeschreiben an die Teilnehmende betriebe verteilen. Schließlich hat alles reibungslos geklappt. Eine Selbstverständlichkeit? Nein, das Ergebnis harter Arbeit. -sw

## Die Basis für Bachelor

Der Bachelor ist eine interessante Ausbildungsform mit vielen Möglichkeiten. Darum wird er auch auf dem Berufsorientierungstag am Freitag, 22. Februar, vorgestellt. Im Rahmen des BOT werden am Stockacher Berufsschulzentrum verschiedene Bachelor-Studiengänge mit vielen Infos präsentiert.

## Ab geht's ins »Intranet«

Während des Berufsorientierungstages am Freitag, 22. Februar, können Schüler und Auszubildende das »BSZ-Intranet« im EG 21 und 22 nutzen.

## Angebot für Abiturienten

Der Berufsorientierungstag ist nur etwas für Haupt- und Realschüler? Quatsch. Völliger Blödsinn. Auch für Abiturienten und Absolventen mit Fachhochschulreife hat der BOT am Freitag, 22. Februar, von 8 bis 17 Uhr einiges zu bieten. Denn es werden auch Berufe vorgestellt, die für Gymnasiasten geeignet sind. Ein paar Beispiele: Bachelor of Arts, Bankkauffrau, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Industriekaufmann, europäisches und internationales Wirtschaftsmanagement für Industriekaufleute und den Großhandel, Handelsassistent, Berufe bei der Bundeswehr, Finanzassistent, Beamte bei der Bundespolizei, Betriebswirt ...



Ihre Tätigkeit ist nicht nur eine Übung. Die Übungsfirma am Stockacher Berufsschulzentrum leisten ganze Arbeit. Darum stellen sich die »Coffee Event Corporation GmbH« (CEC) und die »All Generation Furniture« (AGF) im Rahmen des Berufsorientierungstages in ihren Räumen in der ehemaligen Kreisbildstelle im Untergeschoss des Berufsschulzentrums vor. Und auch die Juniorfirma ist im Raum OG 20 in Aktion. swb-Bild: Weiß

## STARTEN SIE MIT UNS IN IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT



Wir sind ein mittelständisches, expandierendes Unternehmen und produzieren europaweit mit über 700 Beschäftigten qualitativ hochwertige Schmiedeteile aus Aluminium. Unser Leistungsumfang erstreckt sich vom Schmiedeteil über die Zerspanung bis zur kompletten Montagebaugruppe. Eine erstklassige Berufsausbildung ist die beste Startbahn in das Berufsleben.



**LEIBER Group GmbH & Co. KG**  
Aluminium Umform- und Bearbeitungstechnik

Telefon 0 74 65 - 292-0  
Telefax 0 74 65 - 292 - 210  
78576 Emmingen  
Rudolf-Diesel-Str. 1  
<http://www.leiber.com>  
e-mail: Regine.Kraemer@leiber.com



Für 2008 bieten wir noch folgende Ausbildungsplätze an:

**Bachelor of Engineering (BA)**  
Studiengang Maschinenbau

**Verfahrensmechaniker/-in**  
Fachrichtung Stahl-Umformung

Neugierig geworden? Dann freuen wir uns über Eure schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse). Für Rückfragen und weitere Information steht Regine Krämer gerne zur Verfügung.



GUTE  
ARBEITS-  
KRÄFTE  
SUCHT  
MAN  
MIT  
DEM  
**Wochenblatt**

DAYEN/LANDSCHAFTSBAU

Gartenplanung und Beratung  
Pflanzen u. Natursteinarbeiten  
Wegen- und Baubau  
Wasseranlagentechnik

Die im Jahr 1983 durch Paul Saum gegründete Firma entwickelte sich in den über zwei Jahrzehnten ihres Bestehens zu einer der führenden Garten- und Landschaftsbauunternehmen in der Bodensee-Region. Zusammen mit Landschaftsarchitekten und Architekten werden überwiegend für private, aber auch für öffentliche Auftraggeber, Landschaftsgärten und Wohnbauprojekte sowie Baugärten, Projekte in einem Umkreis von 80 km realisiert und betreut.

Bruck 1  
78355 Hohenfels-Liggersdorf  
Tel. 07537/82 56-0  
Fax 07537/82 94-20  
[gsa@paulsaum.de](mailto:gsa@paulsaum.de)  
[www.saum.de](http://www.saum.de)

Dach- u. Fassadenbau  
Pflaster- und Pflasterarbeiten  
Regenwasserleitung  
Baumpflege

Informieren Sie über 102.000 Leserinnen u. Leser  
Woche für Woche über IHRE Stellenangebote

Ihre Anzeigenberaterin  
für den Stellenmarkt

**Wochenblatt**

Susanne Graf, Tel. 0 77 31/88 00 16, s.graf@wochenblatt.net

Ihre  
**Stuckateur-  
Fachbetriebe**  
bilden aus:

**HEINZ KAMENZIN**  
Putz - Stuck - Gerüstbau

78253 Eigeltingen/Reute  
Tel. 07774/1799  
[www.kamenzin-putz.de](http://www.kamenzin-putz.de)

78333 Stockach/Wahlwies  
Tel. 07771/4103  
[www.stuckateur-mauch.de](http://www.stuckateur-mauch.de)

**Stuckateur-Fachbetrieb GmbH**

78253 Eigeltingen  
Tel. 07774/7443  
[www.stuckateur-wolber.de](http://www.stuckateur-wolber.de)



# Packende Plakate, flotte Flyer

WOCHENBLATT-Interview mit BSZ-Rektor Karl Beirer

Diese drei »Bs« gehören zusammen - Berufsorientierungstag, Berufsschulzentrum und Rektor Karl Beirer. Denn in den Berufsorientierungstag am Stockacher Berufsschulzentrum steckt Karl Beirer viel Energie. Ein Gespräch mit dem Schulleiter zu Offiziellen, Organisatorischem und Originellem.

**WOCHENBLATT:** Welche Neuerungen gibt es beim BOT?

**Karl Beirer:** Es gibt einen neuen Auftritt im Dreierpack: Plakat, JobMap und Homepage wurden grafisch den aktuellen Entwicklungen angepasst. Neben dem bisherigen Rahmenprogramm werden die Jugendberufshelfer ein Bewerbertraining anbieten. Und wir wollen Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchen, die Möglichkeit bieten, sich an einem Stand auf dem BOT zu präsentieren. Zudem sind neue Ausbildungsbetriebe dabei.

**WOCHENBLATT:** Der BOT findet dieses Mal außerhalb der Fasnet statt. Ein Vorteil?

**Karl Beirer:** Die Fasnet hat Tradition und dient der Pflege des Brauchtums, der BOT dient der Pflege der Berufsfindung und damit der Zukunft. Beides muss sein. Doch im Fall der Öffentlichkeitsarbeit ist es ein Vorteil, dass die Veranstaltung außerhalb der Fasnet stattfindet. Außerdem ist der Termin-



Modernen, ansprechender, zeitgemäßer: Karl Beirer, der Rektor des Berufsschulzentrums Stockach, ist mit dem neuen Ankündigungsschulplakat für den Berufsorientierungstag zufrieden.

druck geringer. Allerdings ist die Berufsorientierung ein durchgehendes Thema, das das ganze Jahr über durch Veranstaltungen gepflegt werden sollte.

**WOCHENBLATT:** Ihre Nachbarin, die »Goldacker-Schule«, erhält einen neuen Anbau. Die Grund-, Haupt- und Werkrealschule Stockach (GHWRS) steht in Bezug auf Sanierungsarbeiten ganz oben auf der Prioritätenliste der Stadt. Hat das BSZ auch Wünsche nach baulichen Veränderungen an den Schulträgern, den Landkreisen?

**Karl Beirer:** Wir haben 2004 den neuen Anbau bekommen, haben zuvor die ehemalige Kreisbildstelle und im letzten Jahr das »A@trium« erhalten. Die groben baulichen Veränderungen sind somit vorerst gelaufen, der Fokus richtet sich nun nach innen. Die Küche muss modernisiert werden, und für die Luftschutzräume im Keller haben wir auch viele Ideen. Wir werden uns nicht zufrieden zurücklehnen.

**WOCHENBLATT:** Die GHWRS hat eine Mensa. Wird die auch vom BSZ genutzt?

**Karl Beirer:** Gesunde Ernährung ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. Darum sind wir dankbar, dass wir die Mensa mitbenutzen dürfen. Doch die BSZ-Schüler, die mit Hauswirtschaft zu tun haben oder das Berufsvorbereitungsjahr besuchen, kochen und essen im Unterricht selbst und fallen daher als Mensa-Nutzer aus. Für die restlichen Schüler sind leider

noch Marketingmaßnahmen nötig. Darum haben wir mit dem Betreiber zum Schuljahresbeginn eine Aktion gestartet, bei der jeder einen Gutschein über einen Euro für die Mensa bekam. Doch es gibt immer noch Schüler, die gegen ein ausgewogenes Mittagessen resistent sind.

**WOCHENBLATT:** Der Innenhof am BSZ wurde 2007 mit einem großen Programm eingeweiht. Wie wird dieses »A@trium« jetzt genutzt?

**Karl Beirer:** Der Innenhof schafft Voraussetzungen für zusätzliche praktische Übungen im Unterricht. Er wird etwa im Fach Deutsch zum Trainieren von Vorträgen und für Präsentationsübungen der Übungs- und Juniorfirma genutzt. Bisher gab es eine externe Veranstaltung mit dem Radolfzeller Steinkünstler Sepp Bögle. Doch wir werden auch Talente auf die Bühne bringen und in einem mit dem Kulturrat abgestimmten Programm Veranstaltungen anbieten. Beispielsweise mit Rainer Vollmer und seiner neuen Band - die sind schon kräftig am Üben. Doch jetzt ist erst mal der BOT und danach die regionale Übungsfirmenmesse dran. Und der Einstieg ins Projekt OES (operativ eigenständige Schule) sowie das Implementieren eines Qualitätsmanagementsystems sind keine »Peanuts«.

Es fragte Simone Weiß



Ein Pionier macht sich auf den Weg: Azubi Alexander Bruttel steigt noch im dritten Lehrjahr in den berufsbegleitenden Studiengang »Bachelor of Business Administration« (BBA) ein. Eine Entscheidung, die sein Lehrer Volker Link (rechts) begrüßt.

swb-Bild: Weiß

## Ein Pionier packt's an

Die Doppelbelastung von Alexander Bruttel

Er ist ein Pionier. Der Erste, der ein besonderes pädagogisches Neuland betritt. Denn Alexander Bruttel nutzt konsequent ein Angebot, das das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) und die private Steinbeis-Stiftung in Berlin gemeinsam aufgetüftelt haben. Junge Erwachsene, die am BSZ eine Ausbildung zum Industriekaufmann mit internationalem Wirtschaftsmanagement und Fremdsprachen absolvieren, können im dritten Lehrjahr den von der Steinbeis-Stiftung in Stockach angebotenen Studiengang zum »Bachelor of Business Administration« (BBA) besuchen. Leistungen, die während der Ausbildung erbracht wurden, werden beim BBA anerkannt.

Das passt Alexander Bruttel bestens in sein Lebenskonzept. Denn er möchte schnell viel lernen. Das ist beim Bachelor-Studiengang möglich: Er dauert drei Jahre, besteht aus Unterrichtseinheiten am Freitag und Samstag, kann neben dem Job besucht werden und hat Inhalte wie internationales Rechnungswesen,

Finanz- und Personalmanagement, Wirtschaftsmathematik, Recht, Marketing, Betriebswirtschaftslehre und Statistik.

Das mag Alexander Bruttel. Der 22-Jährige aus Öhningen ist jung, dynamisch, erfolgreich. Nach Hauptschulabschluss, kaufmännischem Berufskolleg I und II sowie der Wirtschaftsschule startete er seine Ausbildung bei der Firma »Schieser« in Radolfzell. Im Oktober letzten Jahres wurde der BBA-Studiengang in einem Vortrag am Stockacher Berufsschulzentrum vorgestellt, und Alexander Bruttel war sofort angetan. Im April, noch während seiner Lehrzeit, steigt er beim »Bachelor« mit ein. Aus vielen Gründen: Er ist noch im Lernen drin, der in der Ausbildung vermittelte Stoff ist präsent.

Er will sich weiterbilden, ein Vollzeitstudium kommt für ihn jedoch auch aus Zeitgründen nicht in Frage. »Wenn ich erst ein oder zwei Jahre nach meiner Ausbildung mit dem BBA-Studium beginne, dann ist es schwieriger, den An-

schluss zu finden«, erklärt der ehrgeizige, junge Mann. Die Kombination aus Studiengang und gleichzeitiger Berufstätigkeit kommt ihm sehr entgegen, denn er möchte trotz Studium Erfahrungen im Job sammeln. Und Alexander Bruttel schätzt den Praxisbezug: Im Rahmen des BBA-Studiums müssen schriftliche Arbeiten verfasst werden, die sich um ein konkretes Thema im Betrieb des Studenten drehen.

Sein Lehrer Volker Link hofft, dass sich noch mehr Azubis für den »BBA« entscheiden. Die »Doppelbelastung« aus Beruf und Studium ist seiner Ansicht nach nicht für jeden geeignet. Doch zielstrebigen Schülern mit guten Leistungen biete dieser Weg die Möglichkeit, die Inhalte aus der Ausbildung zu vertiefen und zu vergrößern.

Natürlich würde es Wiederholungen geben. Doch das sei auch bei einem Vollzeitstudium der Fall. Alexander Bruttel jedenfalls fühlt sich in seiner Rolle als Pionier pudelwohl.

-sw

## Antworten auf viele Fragen

Welcher Beruf ist für mich am besten geeignet? Welche Zugangsvoraussetzungen gibt es? Worauf muss ich bei der Bewerbung ganz besonders achten? Viele Fragen. Doch es gibt auch viele Antworten. Die Mitarbeiter der Arbeitsagentur Konstanz und der Kammern helfen während des Berufsorientierungstages am Freitag, 22. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum bei Anfragen gern weiter. Sie haben auch einige Tipps parat, wie Jugendliche eine Lehrstelle ergattern können und was sie dafür tun müssen.



Werbekaufmann, Fachinformatiker, Kauffrau für Bürokommunikation, Sozialversicherungsgestellter oder Verwaltungsfachangestellter - auf dem Berufsorientierungstag am Stockacher Berufsschulzentrum werden ganz unterschiedliche Berufe vorgestellt. Vielfalt ist dabei Trumpf.

swb-Bild: Weiß



Integrierte  
Lösungsorientierte  
Psychologie

Ausbildung in lösungsorientierter Kurzzeit-Beratung und Coaching:

Nächster Kursbeginn: 29.02.2008

Im Internet: [www.ilp-fachausbildung-sigmaringendorf.de](http://www.ilp-fachausbildung-sigmaringendorf.de)  
Telefonisch: 07571 - 645285 (AB. Wir rufen zurück)  
Email: [ilp-fachausbildung.sigmaringendorf@t-online.de](mailto:ilp-fachausbildung.sigmaringendorf@t-online.de)

Sehr nützlich -Anzeigen studieren

Wie wäre es mit einer Ausbildung zum / zur

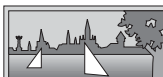
**MTAR**

Medizinisch-Technischen Radiologie-Assistenten/in  
Ein Beruf mit Zukunft, der den Umgang mit Menschen und modernster Technik ermöglicht.

Voraussetzung: mittlere Reife  
Ausbildungsdauer: 3 Jahre  
Ausbildungsbeginn: Oktober  
Ausbildungsplätze: 20/ Jahr

MTAR-Schule  
am Universitätsklinikum Tübingen  
Hoppe-Seyler-Str. 3  
72076 Tübingen  
Tel.: 07071 - 29-84868 (Fr. Baur)  
[www.mtar-schule-tuebingen.de](http://www.mtar-schule-tuebingen.de)

Systemische Weiterbildung  
**FAMILIENTHERAPIE**  
ab Februar 2008 in Lindau  
3 Jahre berufsbegleitend / DGGSF anerkannt  
ptz.comann - Uli-Wieland-Str. 10  
88142 Wasserburg, T 08382-3917  
[www.ptz.comanninstitute.de](http://www.ptz.comanninstitute.de)



Ausbildung am Bodensee

Qualität für IHRE Zukunft: Wir sind eine der wenigen 3-fach qualitäts-zertifizierten Berufsfachschulen!  
Jährlich im November beginnen wir mit der 3-jährigen Vollzeit-ausbildung zum/zur

**Physiotherapeut/in**  
(Ausbildungsbegleitendes Bachelor-Studium möglich)  
Mit Abitur oder einem guten Realschulabschluss bewerben Sie sich jetzt. Bewerbungsunterlagen anfordern bei:

**Physiotherapie-Schule Konstanz**  
Robert-Gerwig-Str. 12 - D-78467 Konstanz  
Telefon 0 75 31-50049 - Fax 50044  
[www.ptskn.de](http://www.ptskn.de)

**www.europasekretaerin.de**  
staatl. anerkannt, kleine Klassen, mit Uni.-Abschluss, BBS, ☎ (0 72 21) 2 26 61

Klicken Sie doch mal rein!

Infoveranstaltung: Sa, 01.03.08, 10:00

Karriere mit Fremdsprachen

- ✓ Englisch
- ✓ Französisch
- ✓ Spanisch
- ✓ Italienisch



- Europasekretär/in
- Wirtschaftskorrespondent/in

BOGY/BORS/Schnupperunterricht jederzeit möglich.

**Vorbeck-Schule GmbH**

staatl. anerk. BK für Fremdsprachen  
Klosterstraße 9 - 77723 Gengenbach  
Fon 07803 980192 - Fax 07803 980191  
[www.vorbeck-schule.de](http://www.vorbeck-schule.de) - [info@vorbeck-schule.de](mailto:info@vorbeck-schule.de)



**Medizinische Akademie**

Reichenau

**Berufe mit Zukunft**

- **Ergotherapie/in**  
Dreijährige Ausbildung / Beginn im April
- **Physiotherapeut/in**
- **Logopäde/in**  
Dreijährige Ausbildungen / Beginn im Oktober
- **Arbeitserzieher/in**  
Zweijährige Ausbildung / Beginn im September
- **Berufsfachschule Gesundheit und Pflege**  
2-jährig / Abschluss Fachschulreife / Beginn im September

► Möglichkeit zum begleitenden akademischen Bachelor-/Master-Studium

Internationaler Bund (IB) - Medizinische Akademie  
Staatlich genehmigte Schule für Arbeitserziehung  
Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie  
Staatlich anerkannte Schule für Logopädie  
Schulstraße 1 - 78479 Reichenau  
Tel. (07534) 99368-0 - Fax (07534) 99368-10  
Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie  
Berufsfachschule Gesundheit und Pflege  
Furststraße 55/Haus 27 - 78479 Reichenau  
Tel. (07531) 942959-0 - Fax (07531) 942959-9  
[info@med-akademie.de](mailto:info@med-akademie.de) - [www.med-akademie.de](http://www.med-akademie.de)

Jetzt bewerben  
und Schulplatz  
sichern!



Internationaler Bund - IB - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.





## Die Zukunft selbst in die Hand nehmen. Ausbildung mit Energie.

Energie ist unsere Welt und unsere Aufgabe. Mit ca. 21.000 Mitarbeitern ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG das drittgrößte Energieversorgungsunternehmen in Deutschland. Unsere Größe bedeutet für Sie eine Vielzahl von Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten.

Am Standort Tuttlingen bilden wir in folgenden Berufen aus:

**Kaufmännische Ausbildungsberufe**  
 > Industriekaufmann (w/m)

**Technische Ausbildungsberufe**  
 > Elektroniker (w/m) für Betriebstechnik

Ausbildungsbeginn:

2009

Folgen Sie Ihrem Impuls!

Bitte bewerben Sie sich online unter:  
[www.enbw.com/ausbildung](http://www.enbw.com/ausbildung)

**EnBW**

Energie braucht Impulse



The Global Leader in Automotive Safety Systems

# Ausbildung 2009

mit **Format**

**Noch Startplätze frei!**

www.trwauto.de

TRW gehört mit weltweit 60.000 Mitarbeitern an über 200 Standorten und einem Umsatz von mehr als 12 Mrd. U.S. Dollar zu den TOP 10 der Automobilzulieferer und blickt auf eine lange Tradition in der Entwicklung von Fahrzeugesicherheitssystemen zurück.

Unsere Sparte Body Control Systems Europe and Emerging Markets mit 10 Werken in Europa, Südamerika und Asien mit 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird von unserem Werk in Radolfzell am Bodensee aus geleitet.

Unsere wichtigste Investition in die zukünftige Entwicklung und Produktion von Body Control Systemen sind exzellent geschulte Nachwuchskräfte. Deshalb bilden wir in folgenden Berufen aus:

**Diplom-Betriebswirt/in (BA)**  
 Fachrichtung: Industrie oder internationales Marketing

**Diplom-Betriebswirt/in (BA)**  
 Fachrichtung: Maschinenbau oder Kraftfahrzeugelektronik  
**Verfahrensmechaniker/in**  
 - für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung: Spritzgießen  
 - für Beschichtungstechnik

**Elektroniker/in**

für Geräte und Systeme

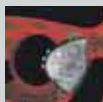
**Werkzeugmechaniker/in**

Wollen Sie bei uns durch eine solide Ausbildung den Grundstein für Ihre Zukunft legen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Lichtbild, Kopien der zwei letzten Schulzeugnisse).

Ihre Ansprechpartner:

Gewerblich-technische Ausbildung  
 Werner Graf, Tel. 07732/809-234

Kaufmännische Ausbildung  
 Karin Korherr, Tel. 07732/809-228



TRW Automotive Electronics & Components GmbH & Co. KG  
 Industriestraße 2-8  
 78315 Radolfzell

**TRW**  
 Automotive

## Anziehende Bewerber

Ausgebeulte Hosen, dreckiges T-Shirt, ein Pullover mit einem riesigen Kaffeeleck, ausgetretene Turnschuhe - nicht das richtige Styling für ein Vorstellungsgespräch. Feierlicher Smoking, auf Hochglanz polierte Lackschuhe, Fliege und steifer Kragen - auch nicht das richtige Styling für ein Vorstellungsgespräch. Doch wie wirken Bewerber anziehend auf künftige Arbeitgeber? Welche Kleidung ist am kleidsamsten beim entscheidenden Gespräch? Mit welchem Outfit können künftige Azubis am besten punkten? Heiße Tipps und wichtige Tricks zum passenden Dresscode gibt es während des Berufsorientierungstages in Zimmer OG 25 um 11 Uhr und um 14 Uhr. Etwa 30 Minuten lang wird über den »Dresscode fürs Vorstellungsgespräch« aufgeklärt. Die Workshops zur richtigen Bekleidung werden von Vertretern des Modehauses Vögele geleitet.

## Ein Fluss zum Tauchen

Ein Informationsfluss, in den Besucher bis zum Hals eintauchen können, ist der Berufsorientierungstag. An 64 Ständen können sich Schüler und Jugendliche nach Angaben von Rektor Karl Beirer über Ausbildungsberufe informieren.

## Ein Teenager wird erwachsen

Ein Newcomer ist er nicht mehr. Der Berufsorientierungstag ist schon ein respektabler Teenager, denn er wird 2008 zum 17. Mal veranstaltet.

»Tach auch, Leute. Wie geht's denn so?« Er nimmt langsam die Hände aus den Hosentaschen, nagt an einem Kaugummi herum und lässt sich dann auf einen Stuhl fallen. Dort lümmelt er sich herum und blickt desinteressiert auf seine langen Fingernägel. Kein optimales Verhalten bei einem Bewerbungsgespräch. Damit so etwas nicht passiert, gibt es während des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 22. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ein Bewerbungstraining, das Azubis in spe fit macht für die Berufssuche. Er ist gut vorbereitet, gut gekleidet, gut drauf. Er hat sich über die Firma, den Beruf und die freie Stelle informiert. Sein Outfit ist nicht »overdressed«, sondern angemessen. Der Bewerber gibt seinen



Die Workshops beim BOT werden mit Hilfe von BA-Studentin Simone Heim organisiert.

Gesprächspartnern die Hand, stellt sich vor, setzt sich erst, wenn er dazu aufgefordert wird. Er verkauft sich selbst gut. Der Benimm stimmt. Dafür sorgen die Workshops, die um 8.30 Uhr und um 10.30 Uhr in Zimmer OG 17 während des Berufsorientierungstages am BSZ auf die Beine gestellt werden. Etwa 30 Minuten lang erfahren die Teilnehmer, wie sie bei ihrem künftigen Arbeitgeber Eindruck schinden können. Wie das geht, wird ihnen mit verschiedenen Methoden wie Flipchart, Powerpoint oder einem Rollenspiel vermittelt. Denn hier sind Profis am Werk: Die Workshops werden von den beiden Jugendberufshelfern Markus Wade-pohl und Jasmin Stein mit Unterstützung der BA-Studentin Simone Heim auf die Beine gestellt. Sie haben jede Menge Tipps zum richtigen Verhalten während der Bewerbungsphase, zu den notwendigen Unterlagen oder zum Zeitmanagement auf Lager.

# Der Benimm stimmt

## Champions beim Bewerbungsgespräch



Die Jugendberufshelfer sind Profis in Sachen Bewerbung. Auf dem BOT machen sie Jugendliche fit für das Vorstellungsgespräch.

swb-Bild: Veranstalter

Die Jugendberufshelfer gibt es im Landkreis Konstanz, sie sind an allen Schulen mit Berufsvorbereitungsjahr und Berufseinstiegsjahr im Einsatz, und sie haben einiges zu tun. Denn, so erklärt BSZ-Jugendberufshelfer Frank Spellenberg, sie sind keine Helfer, die nur in der Ecke stehen. Er und seine Kollegen gehen aktiv auf die Schüler zu, sie unterrichten eine Stunde pro Woche und Klasse sozial- und berufskundliche Themen, und sie bereiten Jugendliche auf den Ausbildungsmarkt vor. Auch für Elterngespräche, Krisenmanagement in beruflichen Fragen und Hilfe bei der Suche nach Praktikastellen sind die Jugendberufshelfer da. Sie begleiten Schüler auf einem wichtigen Stück Weg. -sw Die Workshops zum richtigen Verhalten während der Bewerbungsphase werden um 8.30 Uhr und um 10.30 Uhr im Raum OG 17 im Stockacher Berufsschulzentrum während des Berufsorientierungstages am Freitag, 22. Februar, angeboten.



## Pfeiffer

## AUSBILDUNG 2009

Die Ing. Erich Pfeiffer GmbH

ist ein expandierender Hersteller von mechanischen

Sprüh- und Dosiersystemen

für die pharmazeutische und kosmetische Industrie.

Eingebunden in eine international operierende

Firmengruppe zählen wir

mit unseren Produkten zu

den Weltmarktführern.

Zur Zeit beschäftigen

wir rund 600 Mitarbeiter.

Neueste Technologien und betriebsinterner Unterricht ermöglichen eine zeitgerechte und zukunftsorientierte Berufsausbildung. Unser breites Ausbildungsspektrum wird durch junge engagierte Ausbilder in allen Bereichen abgedeckt.

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

- **Bachelor of Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Bachelor of Engineering, Maschinenbau**  
Produktion und Management
- **Bachelor of Arts, Betriebswirtschaft**  
International Business Administration
- **Industriemechaniker/in**
- **Werkzeugmechaniker/in**
- **Verfahrensmechaniker/in**
- **Elektroniker/in Betriebstechnik**
- **Industriekaufmann/frau**  
Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen  
(Bewerbungen als Industriekaufmann/frau ohne IWM können leider nicht berücksichtigt werden)

Wir freuen uns über jede schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und drei Zeugnissen per Post oder per E-Mail an [karriere@pfeiffer-group.com](mailto:karriere@pfeiffer-group.com). Für Fragen steht Ihnen Frau Eisele, Telefon 07732/801-366, gerne zur Verfügung.

Ing. Erich Pfeiffer GmbH Öschlestr. 54-56 | 78315 Radolfzell | Germany | [www.pfeiffer-group.com](http://www.pfeiffer-group.com)





**Kleine Gruppe, große Wirkung:** Boris Wolfrum, Eva Lußmann, Marika Thunert und Philipp König, die vier Handelsassistenten vom BSZ, werden von Rektor Karl Beirer (Mitte) unterrichtet. Und das sei sehr interessant, verraten die jungen Erwachsenen.

swb-Bild: Weiß

## Das Gehirn joggt

### Bewegung für die grauen Zellen

Vier Handelsassistenten handeln. Marika Thunert, Eva Lußmann, Boris Wolfrum und Philipp König wollen endlich Klarheit schaffen und Licht ins Dunkel bringen. Sie haben es satt, Fragen à la »Was ist eigentlich ein Handelsassistent?« oder »Was lernt ihr denn?« beantworten zu müssen. Darum stellen die vier jungen Leute, die den theoretischen Teil ihrer Ausbildung zum Handelsassistenten am BSZ absolvieren, sich und ihren Job auf dem Berufsorientierungstag (BOT) am Freitag, 22. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) vor. Und diese Vorstellung erfolgt in einer gelungenen Verpackung. Die Handelsassistenten nehmen es in die Hand. Im Raum

OG 20 warten sie von 8 bis 17 Uhr mit einem bunten Programm auf Besucher. Mit Hilfe von Gehirnjogging wollen sie die kleinen, grauen Zellen der BOT-Gäste auf Trab bringen und den gesamten Denkapparat auf Hochtour laufen lassen. Es gibt Wissensspiele mit Fragen aus vielen Gebieten. Allgemeinbildung ist also Trumpf. Und auf Superhirne wartet eine kleine Belohnung. So haben die Handelsassistenten viele Handlungen unternommen, um ihren Besuchern etwas bieten zu können. Neben dem Quiz gibt es auch Informationen rund um ihren Job. Drei Jahre, erklären die Vier, dauert ihre Ausbildung. In den ersten beiden Jahren durchlaufen sie die ganz normale Aus-

bildung zu Einzelhandelskaufleuten. Im dritten Jahr werden die Kenntnisse vertieft, und sie werden zum Handelsassistenten weitergebildet. Fächer wie Marketing oder Personalführung stehen dann auf dem Lehrplan. Nach Abschluss der Lehre werden die Handelsassistenten auch in mittleren Führungspositionen eingesetzt. Ihre theoretische Ausbildung erfahren die Vier am Stockacher Berufsschulzentrum. -sw

**Mehr zum Beruf des Handelsassistenten, Gehirnjogging und ein Quiz gibt es während des Berufsorientierungstags am Freitag, 22. Februar, von 8 bis 17 Uhr in Raum OG 20 am Stockacher Berufsschulzentrum.**

Und tschüss! Früher mussten Schüler nach dem Berufskolleg I ihr Ränzlein schnüren und das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) verlassen. Nun können sie bleiben, denn seit dem Schuljahr 2007/2008 wird an der Schule auch das Berufskolleg II angeboten. Eine Ausbildung aus einem Guss ist so möglich, und Rektor Karl Beirer ist hocherfreut über den neuen Service: »So können wir eine Ausbildung aus einer Hand und einer Verantwortung leisten, denn jedes Berufskolleg in der Region hat einen etwas anderen Schwerpunkt.« Nun kann mit den Schülern im Berufskolleg über einen längeren Zeitraum hinweg gearbeitet werden: »Früher waren wir wie ein Durchlauferhitzer. Kaum waren die Schüler richtig da, waren sie auch schon wieder weg. Ein Jahr war ein viel zu kurzer Zeitraum für eine kontinuierliche pädagogische Begleitung.« Nun darf sich der Motor richtig warm laufen, denn die Jugendlichen können zwei Jahre am BSZ bleiben. Für das Berufskolleg II hat Karl Beirer zusätzliche Lehrkräfte und mehr Stunden erhalten. 25 Schüler nutzen den neuen



**Eileen Braunstein, Raphaela Wagner, Anna Bosch und Ernst Roth absolvieren nach dem Berufskolleg I auch das BK II am Stockacher Berufsschulzentrum. Dieses Angebot wurde zum Schuljahr 2007/2008 neu am BSZ eingeführt.**

swb-Bild: Weiß

Service. Bei der Einführung gab es laut Schulleiter keine Probleme. Raphaela Wagner hat das Berufskolleg I am Stockacher Berufsschulzentrum absolviert, nun macht sie auch das BK II. Aus einem guten Grund: »Die Übungsfirma ist Teil der Ausbildung, und damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Dadurch bekomme ich auch Berufspraxis.« Anna Bosch dagegen ist vom BSZ-Neubau beeindruckt, denn er ermögliche ein modernes Lernen. Auch Eileen Braun-

stein hat gute Gründe dafür, das BK II zu besuchen. Sie kommt aus Stockach und schätzt den kurzen Anfahrtsweg zur Schule. Anna Bosch ist auch am Berufsschulzentrum geblieben, weil sie sich nach einem Jahr nicht schon wieder an neue Lehrer und eine neue Schule gewöhnen möchte. Der Übergang vom BK I ins BK II hat nach Angaben von Ernst Roth bestens geklappt: »Die Lehrer haben uns intensiv darauf vorbereitet.« Raumprobleme gab es durch die Erweiterung des Ange-

bots nicht, denn durch den Neubau ist genügend Platz vorhanden. Die Vier vom Berufskolleg wissen bereits, wie es nach ihrem BK-Abschluss weitergeht. Eileen Braunstein absolviert eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Raphaela Wagner lernt Industriekaufmann mit europäischem Wirtschaftsmanagement. Anna Bosch startet eine Lehre zur Bankkauffrau, und Ernst Roth wird Industriekaufmann. Das BK II hat sich bewährt. -sw

## Keine Angst vor »Assessment«

### Workshop bietet praktische Vorbereitung

ein besonderes Auswahlverfahren entwickelt - das »Assessmentcenter«. Wer darauf vorbereitet sein möchte, sollte beim Berufsorientierungstag am Freitag, 22. Februar, im Stockacher Berufsschulzentrum vorbeischaun. Dort

werden nämlich zwei Workshops zu diesem Thema angeboten. Um 11 Uhr und um 14 Uhr machen Lorenzo Patone und eine Kollegin von der »Barmer Ersatzkasse« Teilnehmer fit für »Assessmentcenter«.

Die Workshops finden in »W2« im Werkstattgebäude des Berufsschulzentrums statt und dauern etwa eine Stunde. Grau ist alle Theorie, darum werden die Veranstalter auch auf praktische Übungen zurückgreifen.

Auch im Internet ein guter Partner  
[www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net)

## Erfolg bringt Spaß

Wir bilden Sie aus zum/zur  
**Junior-Verkäufer/Verkäuferin im Verlagswesen.**

Die Ausbildungszeit beträgt 12 Monate.  
Eine Übernahme in ein fest angestelltes Arbeitsverhältnis nach der Ausbildungszeit ist möglich.

Voraussetzung für die Ausbildung ist:

- abgeschlossene Berufsausbildung und guter Schulabschluss
- ersatzweise Abitur mit guten Abschlussnoten
- sehr gute Deutschkenntnisse
- gute Allgemeinbildung
- PC-Kenntnisse
- Führerschein

Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung senden Sie an

**Wochenblatt**

Singener Wochenblatt GmbH & Co.  
Hadwigstraße 2a, 78224 Singen  
- z. Hd. Herrn Peschka -

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Dr. med. dent.  
Ingeborg Hager

Dr. med. dent.  
Michael Hager

Zahnärzte

• **Berufswunsch Zahnarzthelferin?**

Wir suchen

• **Auszubildende**

Sie sind interessiert? Bewerbungen senden Sie bitte an:  
Dres. Hager - Audifaxstr. 20 - D-78315 Radolfzell  
Informieren Sie sich unter [www.drhager.com/jobs](http://www.drhager.com/jobs)  
[www.drhager.com](http://www.drhager.com)

**Auszubildender im Hörgeräte-Akustik-Handwerk ab sofort gesucht.**

Sie sind männlich, handwerklich / technisch interessiert, mit Grundkenntnissen am PC.  
Sie arbeiten gerne mit Menschen und modernster Technik für Menschen.  
Sie haben gute Umgangsformen und ein gepflegtes Äußeres.  
Dann sind Sie unser Mann!

**Bewerbung schriftlich: Hörgeräte Oexle, z.H. Claudia Oexle-Buch, Hegaustraße 14, 78224 Singen.**

.....

Keine Sorge  
**Volksfürsorge**  
Unser Name ist unser Auftrag.

**Umschulungs- bzw. Ausbildungsplätze zum/zur geprüften Versicherungsfachmann/frau**

Angestelltenvertrag ebenso selbstverständlich wie 14 Gehälter, Sozialleistungen, 30 Tage Urlaub sowie betriebliche Altersversicherung.  
Einkommen während der 15-monatigen Ausbildung ca. 35.000,- €

**Volksfürsorge Versicherungen**  
**Hr. Wolfgang Stumpf, Mobil 01 72/6 74 69 68**

**HEIZUNGSBAU WELSCH**  
[www.welach-gmbh.de](http://www.welach-gmbh.de)

**WIR BILDEN AUS**  
Wir suchen motivierte Nachwuchskräfte zur Ausbildung zum/zur

Anlagemechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Ausbildungsbeginn ist September 2008.  
Interessiert? Mehr Informationen zu Voraussetzungen, Dauer und unserem Betrieb gibt es unter der Nummer 0771-930310

**MANFRED WELSCH**  
Mineralöle • Heizungsabau • Tankschutz  
78333 Stockach Tel. 0771-930310  
88048 Friedrichshafen Tel. 07541-4911

**Ihre Fachbetriebe in Stockach bilden aus:**  
Gesucht werden ab Herbst 2008 Auszubildende als  
**Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau**

Carl Pfeiffer GmbH & Co. KG  
Werkzeuge / Maschinen / Garten  
Goethestraße 1  
78333 Stockach  
Tel. (0771) 8006-100  
Fax (0771) 8006-428  
e-mail: [groshandel@eisen-pfeiffer.de](mailto:groshandel@eisen-pfeiffer.de)  
web: <http://www.eisen-pfeiffer.de>

**Eisen-Pfeiffer**

**DANDLER** Am Hermannsberg 2  
78333 Stockach  
Telefon 0 77 71 / 80 01-62  
Fax 0 77 71 / 80 01-70  
E-Mail: [g.weiss@dandler.de](mailto:g.weiss@dandler.de)

**...und nicht weniger.**

## Ein herzliches Hallo

Klotzen, nicht kleckern. Werbung gehört zum Geschäft. Zeigen, was geschafft und erreicht wurde. Diese Prinzipien befolgt das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) gern und erfolgreich. Darum verschafft die Schule ihrem Berufsorientierungstag (BOT), der am Freitag, 22. Februar, von 8 bis 17 Uhr veranstaltet wird, den gebührenden Rahmen und die gebührende Beachtung. Zur Eröffnungsfeier um 10.30 Uhr im Multifunktionsraum im EG 24 des Schulgebäudes sind zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird es laut BSZ-Rektor Karl Beirer Grußworte von Landrat Frank Hämmerle geben, denn das Berufsschulzentrum steht in der Trägerschaft des Landkreises. Außerdem wird die CDU-Landtagsabgeordnete Veronika Netzhammer ein Statement abgeben. Weitere Wortbeiträge sind möglich. Als Schmäckerle möchte das Berufsschulzentrum während der Eröffnung über Neuerungen im schulischen Internetauftritt und in der Nachbereitung des BOT informieren. Und Besucher können nach dem offiziellen Teil ihre Fahrtüchtigkeit prüfen und in Zimmer OG 20 eine Testfahrt auf dem Fahrsimulator machen. - sw



An die Löffel, fertig, los! Selbst gemachte Nudeln sorgen während des Berufsorientierungstages für Geschmack.

## Leckerschmecker Gedicht und Gericht: Nudeln

Sie sind lang oder kurz. Sie sind dick oder dünn. Sie sind gerade oder gebogen. Sie sind gelb oder haben eine andere Farbe. Nudeln gibt es in vielen Variationsmöglichkeiten. Doch egal, wie sie aussehen, selbst gemacht sind sie besonders schmackhaft. Behauptet zumindest der zweite Jahrgang der zweijährigen hauswirtschaftlich-pflegerischen Berufsfachschule am Stockacher Berufsschulzentrum. Darum präsentierten die Schüler während des Berufsorientierungstages selbst gemachte Nudeln im Küchenbereich des Berufsschulzentrums. Sie stellen die langen Leckerschmecker den ganzen Tag über her und haben auch »Versucherle« für Gäste übrig. Ihr Angebot »Nudel-

variationen für uns alle« ist einfach zum Anbeißen. Und die 22 Schüler und ihre Lehrerin Heidrun Häußler wollen, dass Besuchern das Wasser im Mund zusammenläuft. Nudelgerichte können ein Gedicht sein. Doch ist die eigene Herstellung nicht zu aufwändig? Nein, behaupten die Veranstalter. »Wer in den Herbstferien in die Gesichter der sechs Jugendlichen geschaut hätte, die meine selbst gemachten Nudeln gegessen haben, würde sich diese Frage nicht stellen«, erklärt Heidrun Häußler. Denn selbst gemachte Nudeln können nach Ansicht der BSZ-Köche manches Plus aufweisen: Sie schmecken bestens, bestehen aus guten Zutaten und sind schön frisch. - sw

# Das Styling stimmt

## BOT-Flyer und Plakat reden Klartext

Klare Ansagen. Klare Aussagen. Klare Botschaften. Klartext soll der Flyer zum Berufsorientierungstag reden. Darum hat er ein komplett neues Styling, ein komplett neues Outfit, erhalten. Mit einem völlig umgedenkten Flyer wurde Werbung für den BOT 2008 am Stockacher Berufsschulzentrum gemacht. Schwarzer Hintergrund. Weiße Schrift mit schwarzen Streifen. Größere Buchstaben. Blitzende, weiße Punkte. Der neue Flyer springt ins Auge und schreit nach Aufmerksamkeit. »Wir haben unser Werbematerial an aktuelle Entwicklungen angepasst, und es optisch aufgepeppt«, freut sich Karl Beirer, der Rektor des Stockacher Berufsschulzentrums. Durch das neue Gewand, eine größere Schriftgröße und deutliche Rubriken glaubt er, die Jugendlichen besser erreichen zu können. Nur eines ist geblieben. Von diesem Ur-Ölle des Berufsorientierungstages wollte sich Karl Beirer nicht trennen: Auf dem Flyer prangt fast in Lebensgröße ein riesiger Kompass mit einer goldenen Umrandung. »Der Berufsorientierungstag soll Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen. Er dient, wie der Name schon sagt, der beruflichen Orientierung. Darum ist



Eigeninitiative, Mitmachen und Aktionen sind beim Berufsorientierungstag am Stockacher Berufsschulzentrum gefragt. Besucher können an verschiedenen Ständen probieren, testen, üben und aktiv werden. Das Werbematerial für den BOT wurde in diesem Jahr komplett aufgepeppt und verändert. swb-Bild: Weiß

der Kompass als Symbol für Orientierung wieder mit aufgenommen worden«, begründet der Schulleiter seinen Enthusiasmus für dieses Symbol. Und weil Karl Beirer keine halben Sachen macht, hat er ganze Arbeit geleistet und auch die anderen Werbematerialien für den BOT auf Linie gebracht. Das Hinweisplakat hat sein himmlisches Blau verloren und einen tiefschwarzen Hintergrund erhalten. Und der Internetauftritt unter [www.bsz-stockach.de](http://www.bsz-stockach.de) und

[www.bo-tag.de](http://www.bo-tag.de) wurde ebenfalls aufgemotzt. Seine Serviceleistungen wurden verbessert, erklärt Karl Beirer. Es gibt nun noch mehr Informationen, mehr Tipps, mehr Hinweise. Interessierte können beispielsweise einen Ausbildungsberuf eingeben und erhalten dann die Namen von möglichen Ausbildungsfirmen. So soll Klartext geredet werden. Klare Ansagen. Klare Aussagen. Klare Botschaften. - sw

## Ausbildung in Coaching

Psychosoziale Berufe haben Zukunft. Obwohl der Bedarf groß ist, fehlen oft Fachleute mit einer praxisorientierten und qualifizierten Ausbildung. Diese Fachleute können nun nach Angaben des Veranstalters in Sigmaringendorf ausgebildet werden. Die Fachausbildung erfolgt laut einer Pressemitteilung nach »ILP«, nach »Integrierter Lösungsorientierter Psychologie«. »ILP«, so heißt es in der Presseekklärung weiter, basiert auf den Erkenntnissen von Dr. Dietmar Friedmann. Bei der Arbeit zu seiner Dissertation entdeckte er 1975 die Eigenesetzlichkeiten der drei Lebensbereiche Beziehung, Erkennen und Handeln und entwickelte daraus eine Persönlichkeitstypologie. Dieses Kennen, die innere Landkarte des Einzelnen, und dieses handwerkliche Können sind die Grundlage für psychologische Beratung und Coaching. Diese beiden Methoden können in Sigmaringendorf gelernt werden. Die Ausbildung umfasst etwa 180 Stunden, die Module finden am Wochenende statt. Info: ILP-Fachausbildung Sigmaringendorf, Telefonnummer: 07571/64 52 85, E-Mail [ilp-fachausbildung-sigmaringendorf@t-online.de](mailto:ilp-fachausbildung-sigmaringendorf@t-online.de), Internet [www.ilp-fachausbildung-sigmaringendorf.de](http://www.ilp-fachausbildung-sigmaringendorf.de). - swb

**Auszubildende/r zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten**

ab 1. 9. 2008 gesucht

Ihr Profil:  
mittlere Reife, sehr gute Deutschkenntnisse, kommunikativ, freundlich, teamfähig und zuverlässig.

Senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung und starten Sie Ihre berufliche Zukunft in unserer Praxis mit modernsten Behandlungsmethoden (unsichtbare Zahnkorrekturen, Erwachsenenbehandlungen usw.) in unserem netten Team!

**Fachzahnarzt für Kieferorthopädie Dr. Bunz**  
Teggingenstr. 5, 78315 Radolfzell, Tel. 077 32 / 93 96 88, [www.dr.bunz.de](http://www.dr.bunz.de)

**Nachhilfe für gute Noten**

Von der Grundschule bis zum Abitur.

**Jetzt anmelden - Startgeld sparen!**

Radolfzell, Tel. 46 85  
Singen, Tel. 6 13 46  
Stockach, Tel. 87 51 87  
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr  
oder Tel. 0800 11 12 12 [frei]

**studienkreis**  
> Nachhilfe.de

Sehr nützlich -  
Anzeigen studieren

**blindow.de**  
über 10 Jahre in Friedrichshafen

**Logopädie\***  
Ergo-WFOT\*

**Physiotherapie\***  
Pharmazie (PTA)  
Informatik, Biologie  
Mode-, Grafik-Design  
Berufliches Gymnasium i.V.  
Ernährung u. Sozialpädagogik

**Neu!**  
Berufliches Gymnasium i.V.  
Abitur u. Berufsschulabschluss als CTA o. BTA  
Berufskolleg zur Fachhochschulreife  
staatl. Abschluss  
\*akademischer Aufstieg durch diploma.de mögl.  
Diplom • Bachelor • Master

Mensa/ Wohnheim  
Tel.: 0 75 41 / 50 120

**diploma.de** Doktoratsstudium durch unsere Partner-Uni

Friedrichshafen  
Physio-, Ergotherapie  
BWL  
Neu: Event-Management  
Wirtschaftsrecht  
Fern-Studium (FH)  
Diplom  
Bachelor\* Master\*  
Tel.: 0 75 41 / 5 01 20

**Auszubildende/r Verkäufer/in, Kaufmann/frau im Einzelhandel**

Eine Ausbildung bei ALDI SÜD ist anspruchsvoll. Aber jede Minute lohnt sich. Bei den Abschlussprüfungen liegen unsere Azubis regelmäßig vorn. Und die Jahre davor sind auch Spitze: viel Abwechslung, viel Verantwortung, viel Freiraum für Ideen.

Für unsere Filialen in Rielasingen-Worblingen, Singen, Gottmadingen, Konstanz, Stockach und Radolfzell suchen wir freundliche, engagierte Azubis.

**Was Sie tun**

- Ausbildung zum/zur Verkäufer/in in zwei Jahren
- nach einem weiteren Jahr Prüfung zum/zur Einzelhandelskaufmann/frau (bei Eignung)
- intensive Praxisausbildung in einer ALDI SÜD Filiale
- wöchentliche Theorieblöcke in der Berufsschule
- individuelle Weiterbildung in internen Schulungen

**Was Sie mitbringen**

- überzeugendes Hauptschulzeugnis oder Zeugnis der mittleren Reife
- gute Allgemeinbildung
- Kontaktfreude und freundliches Auftreten
- Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- ausgeprägte Kundenorientierung
- Teamgeist

**Was wir Ihnen bieten**

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- überdurchschnittliches Ausbildungsgehalt
- Karriereperspektiven bis zur Filialleitung

**Wann es los geht**  
Ausbildungsbeginn 01. September 2008

**Wie Sie sich bewerben**  
Online unter [www.aldi-sued.de/ausbildung](http://www.aldi-sued.de/ausbildung) • Oder schriftlich bei ALDI GmbH & Co. KG, Industriestraße 5, 78224 Singen oder Weißmühlenstraße 15, 78333 Stockach

**Ausbildung beim Wochenblatt**  
Das Wochenblatt sucht für die Ausbildung als

**Medienkauffrau/-mann**  
Digital + Print

• freundliche • wissbegierige • leistungsbereite • und kontaktfreudige junge Leute mit sehr gutem bis gutem Abschluss „Mittlere Reife“ oder „Abitur“.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und vielseitigen Ausbildungsberuf, der bei **sehr guten Leistungen auch Start einer Karriere im Verlagswesen sein kann.**

Das Wochenblatt wird Woche für Woche in 82.300 Haushalten verteilt und von **mehr als 102.000 Menschen im Wochenblattland gelesen.**

Sie bekommen im Laufe Ihrer dreijährigen Ausbildung einen kompletten Einblick in alle Abteilungen: Verkauf – Vertrieb – Verwaltung – Technik.

Im Wochenblatt arbeiten **45 Mitarbeiter** in Singen, Stockach und Radolfzell und zusätzlich **rund 250 Austräger**, die das Wochenblatt Woche für Woche in die Haushalte bringen.

Der zur Ausbildung gehörende Blockunterricht findet in Villingen-Schwenningen statt.

**Mehr über das Wochenblatt finden Sie unter [www.wochenblatt.net](http://www.wochenblatt.net) im Internet.**

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:  
Singer Wochenblatt GmbH & Co.  
Hadwigstraße 2a  
78224 Singen  
z. Hd. Frau M. Frese  
oder per Mail an [manuela.frese@wochenblatt.net](mailto:manuela.frese@wochenblatt.net)

**Wochenblatt**

**GUTE ARBEITSKRÄFTE FINDET MAN MIT DEM**

**Wochenblatt**

